

Heidelberg

ESS



Stadtteilforscher/innen unterwegs

Kinderbeteiligung im Rahmen des
integrierten Handlungskonzeptes
westliches Bergheim, Juni 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Die Beteiligung	1
1.1 Worum geht es?	1
1.2 Wie entstanden die Ideen? Ablauf der Kinderbeteiligung	1
1.3 Präsentation der Ergebnisse auf dem Stadtteilstfest und auf der ersten Quartierswerkstatt.....	2
2. Die Ergebnisse	3
2.1 Bewertung der Aufenthaltsorte durch die Kinder	3
2.2 Ideen und Anliegen der Kinder	5
2.3 Zusammenfassung.....	6
3. Ausblick und Dank	7
4. Fotodokumentation	8
Hey Heidelberg! Deine Ideen, deine Stadt	14

1. Die Beteiligung

1.1 Worum geht es?

Vom 13. bis 15. Juni 2022 fand unter dem Motto „Stadtteilerforscherinnen und Stadtteilerforscher unterwegs“ eine Kinderbeteiligung im westlichen Bergheim statt. 16 Kinder im Alter von 8-12 Jahren entwickelten Ideen für ihr Quartier und beschrieben, was sie brauchen und was sich verändern muss, damit sie sich dort wohlfühlen. Die Beteiligung fand im Rahmen der Entwicklung des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK) im westlichen Bergheim statt. Das IHK beschreibt, wie sich das Quartier in den nächsten zehn Jahren entwickeln soll. Die Kinderbeteiligung wurde in Zusammenarbeit mit dem Kulturfenster Heidelberg e.V. durchgeführt. Verantwortlich für den IHK-Prozess ist das Amt für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Heidelberg in enger Abstimmung mit dem Quartiersmanagement westliches Bergheim.

1.2 Wie entstanden die Ideen? Ablauf der Kinderbeteiligung

Am ersten Tag ging es darum, die Spiel- und Aufenthaltsorte der Kinder kennenzulernen. Die Stadtteilerforscherinnen und Stadtteilerforscher markierten auf einem Stadtplan, wo sie wohnen, wo sie sich in ihrer Freizeit aufhalten, wo sie spielen und welche Orte sie regelmäßig besuchen. Die **Innenhöfe** der Wohnblocks im westlichen Bergheim stellten sich als die wichtigsten Aufenthaltsorte heraus. Außerdem wurden die **Ochsenkopfwiese** und die **Hundewiese** (Gneisenauplatz-Ost) benannt.

Anschließend gingen die Kinder auf Erkundungstour. Sie schauten sich die benannten Orte und die Straßen des westlichen Bergheims genau an und hielten fest, was ihnen gefällt oder auch nicht gefällt. Auch eine Erkundungstour durch die Straßen des westlichen Bergheims fand statt. Dabei wurde besprochen, welche Wege die Kinder in ihrem Alltag zurücklegen.

Am zweiten Tag wurden die Ergebnisse der Stadtteilerforschung gemeinsam gesichtet und sortiert. Daran anschließend formulierten die Kinder ihre Ideen und Wünsche für das westliche Bergheim und hielten sie mit gemalten Bildern und Modellen fest.

Am dritten und letzten Tag wurden die Ergebnisse präsentiert. Dazu waren alle Eltern der beteiligten Kinder eingeladen. Außerdem waren Lisa Kipphan von der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung, Dr. Siba Said aus der Abteilung Stadtentwicklung sowie Franziska Ritter vom Quartiersmanagement westliches Bergheim vor Ort. Nach einer kurzen Einführung durch Katrin Guttenberg (Kulturfenster Heidelberg e.V.) stellten die Stadtteilerforscherinnen und -forscher ihre Modelle und Bilder vor.



Unterwegs im westlichen Bergheim.
Am ersten Tag erkundeten die Stadtteilforscherinnen
und Forscher ihren Stadtteil

1.3 Präsentation der Ergebnisse auf dem Stadtteilfest und auf der ersten Quartierswerkstatt

Die Modelle und Plakate wurden auf dem Bergheimer Sommer (Stadtteilfest) am 23. Juli 2022 sowie auf der ersten Quartierswerkstatt zur Entwicklung des integrierten Handlungskonzeptes am 26. Juli 2022 ausgestellt. Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner, erster Bürgermeister Jürgen Odszuck sowie die Besucherinnen und Besucher der Veranstaltungen informierten sich zu den Ideen der Kinder. Zur Quartierswerkstatt kamen einige der teilnehmenden Kinder selbst und ergriffen auf der Bühne das Wort, um ihren Ideen und Anliegen Nachdruck zu verleihen.

2. Die Ergebnisse

Nach der Stadtteilerkundung bewerteten die Kinder die erforschten Orte. Sie beschrieben, was Ihnen an den Orten gefällt und was sie stört. Anschließend formulierten sie ihre Ideen und Anliegen für die ausgewählten Orte.

Die Ergebnisse wurden auf Plakaten festgehalten und in Form von Bildern und Modellen dargestellt.

2.1 Bewertung der Aufenthaltsorte durch die Kinder

Innenhof Theodor-Körner-Straße / Blücher Straße

Gut ist:

- ~ Es gibt viel Grün. Es gibt eine große Rasenfläche
- ~ Es gibt eine Rutsche und Klettermöglichkeiten
- ~ Viele Freunde wohnen da, mit denen man sich treffen kann

Nicht so gut ist:

- ~ Hier gibt es keine Mülleimer

Innenhof Bergheimer / Email-Maier- / Vangerow-Straße

Gut ist:

- ~ Man kann gut fangen spielen und sich verstecken
- ~ Es gibt schöne Sitzgelegenheiten mit Pflanzen
- ~ Hier kann man gut balancieren

Nicht so gut ist:

- ~ Wir spielen hier, weil kein anderer Ort in der Nähe ist
- ~ Die Rutsche ist heiß und gefährlich
- ~ Man darf nicht über das Gras fahren, sonst schimpft jemand
- ~ Man weiß nicht, wie man das Klettergerüst benutzen soll
- ~ Es gibt viel Müll (besonders Zigarettenkippen)
- ~ Man kann nicht so gut Fahrrad fahren
- ~ Die Schaukeln **im Schaukelgerüst** fehlen
- ~ Die großen Blumentöpfe stören, sie nehmen einem den Platz weg

Hundewiese (Gneisenauplatz-Ost)

Gut ist:

- ~ Man kann mit dem Hund gut Gassi gehen
- ~ Es gibt Bäume zum Klettern
- ~ Man kann gut rennen, Fangen spielen und sich verstecken

Nicht so gut ist:

- ~ Es gibt keinen Zaun – deshalb kann man Hunde nicht freilaufen lassen
- ~ Es laufen immer so viele angeleinte Hunde herum – ich habe Angst vor den Hunden

Ochsenkopf-Wiese

Gut ist:

- ~ Viel Platz zum Rennen (Wiese!)
- ~ Es gibt viel Natur – schön zum Spaziergehen
- ~ Man kann sich gut verstecken
- ~ Es gibt einen Gemeinschaftsgarten

Nicht so gut ist:

- ~ Es gibt viele Hunde
- ~ Die Wiese ist zu weit weg

2.2 Ideen und Anliegen der Kinder

Innenhof Bergheimer Straße – Vangerow-Straße

- ~ Mehr Spielgeräte für größere Kinder
- ~ Basketballkörbe mit Zaun, so dass der Ball nicht wegfliegt
- ~ Reckstange
- ~ Guter Fußballplatz
- ~ Mehr Klettermöglichkeiten
- ~ „Umgrenzung“ für Kleinkindspielbereich
- ~ Schaukeln aufhängen
- ~ Große Rutsche für größere Kinder
- ~ Babyschaukel und Schaukel
- ~ Bunte, bemalte Wände
- ~ Mehr Bänke und Blumen

Hundewiese (Gneisenauplatz-Ost)

- ~ Spielgeräte für Hunde
- ~ Umzäunung für Hunde
- ~ Baumhaus zum Entspannen oder Spielen
- ~ Eine Seite der Wiese für die Hunde, eine Seite für Kinder

Ochsenkopfwiese

- ~ Klettergerüst
- ~ Spielplatz mit Rutsche / Sand
- ~ Wasser (Spielplatz)
- ~ Parkanlage mit Wiese und Rosen
- ~ Sportgeräte, Hanteln und Boxsack
- ~ Feststehendes Trainingsrad für Kinder
- ~ Rennstrecke
- ~ Bänke und Stühle
- ~ Weicher Boden zum Barfußlaufen und Spielen

2.3 Zusammenfassung

- ~ Die **Innenhöfe** in den Wohnblöcken spielen eine wichtige Rolle für die beteiligten Kinder. Sie verbringen den größten Teil ihrer Freizeit in den Höfen. Grund dafür ist, dass Eltern vor allem den jüngeren Kindern nicht erlauben, andere Orte im Stadtteil aufzusuchen. Sie schätzen die Verkehrssituation als zu gefährlich ein. Diese Ansicht wird auch von den Kindern geteilt. Die Kinder verbringen zwar viel Zeit in den Innenhöfen, fühlen sich in diesen aber nicht sehr wohl. Sie bewerten sie im Rahmen einer Skala von 1-10 (10: sehr gut) zwischen eins und fünf. Sie beschreiben die Innenhöfe als langweilig und ungepflegt. Die Kinder wünschen sich bunte, grüne und saubere Höfe mit Spielgeräten für unterschiedliche Altersgruppen.

Darüber hinaus berichten die Kinder von Konflikten, die entstehen, wenn sie in den Innenhöfen spielen. Sie beschreiben, dass sich manche Anwohnerinnen und Anwohner durch die Kinder gestört fühlen und Regeln für die Kinder aufstellen. Themen sind hier insbesondere die Nutzung von Fahrzeugen (Fahrrädern, Rollern etc.), das Betreten von Grünflächen und Lärm.

- ~ **Andere Orte im Quartier**, die nicht in unmittelbarer Nähe der Wohnung sind, sind den Kindern häufig nicht bekannt, so zum Beispiel die Ochsenkopfwiese und der Penta Park. Die Kinder stellen im Rahmen der Stadtteilerkundung fest, dass es an diesen Orten wenige Angebote für Kinder gibt. Daher wünschen sie sich attraktive und spannende Angebote für Kinder an unterschiedlichen Orten im Quartier. Diese müssen durch sichere Verkehrswege erreichbar sein.

Die Kinder beschäftigen sich darüber hinaus mit den **Hunden** im Quartier. Einige wünschen sich eine Fläche, auf der Hunde freilaufen können. Andere Kinder beschreiben, dass sie Angst vor nicht angeleinten Hunden haben und wünschen sich daher, dass Hunde im Stadtteil angeleint werden oder Orte für Hunde umzäunt sind.

- ~ Das Thema **Lärm im Quartier** beschäftigt die Kinder im Rahmen der Stadtteilerkundung ebenso. Als störend beschreiben sie hier den Verkehrslärm. Einige der Kinder teilen mit, dass sie zu bestimmten Uhrzeiten die Fenster ihrer Wohnung nicht aufmachen können, da es ihnen zu laut ist.

3. Ausblick und Dank

Die Ergebnisse der Kinderbeteiligung fließen nun in die weitere Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes ein. In einer zweiten Quartierswerkstatt wird der Entwurf der Ziele und Maßnahmen für das Integrierte Handlungskonzept vorgestellt und mit der interessierten Öffentlichkeit besprochen. Im Rahmen dessen werden auch die beteiligten Kinder nochmal eine Rückmeldung bekommen, wie mit ihren Ideen und Anliegen umgegangen wurde.

Vielen Dank an ...

- ~ alle beteiligten Kinder aus dem westlichen Bergheim
- ~ an das Kulturfenster Heidelberg e.V. und das Nachbarschaftsbüro Bergheim, die die Beteiligung gemeinsam mit der Stadt Heidelberg geplant und durchgeführt haben



Innenhof im westlichen Bergheim.

Die Kinder aus dem Stadtteil verbringen in den Innenhöfen viel Zeit.

4. Fotodokumentation



FORSCHUNGS
BÜRO



LICH
WILLKOMMEN

schön,
dass du dabei
bist!

HOF

BERGHEIMER STR. /
EMIL-MAIER-STR. / VANGEROWSTR.

7
KINDER

WIR SPIELEN
HIER, WEIL KEIN
ANDERER ORT
NÄHER IST



- man kann gut fangen spielen + sich verstecken
- es gibt schöne Sitzgelegenheiten mit Pflanzung

HIER KANN
MAN GUT
BALANCIEREN

HIER LIEGEN
VIELE ZIGARETTEN
KIPPEN RUM

DIE SCHWANKELN
FEHLEN

- die Rutsche ist heiss und gefährlich
- man weiß nicht, wie man das Klettergerüst benutzen soll
- es gibt viel Müll (besonders Zigarettenkippen)
- man kann nicht so gut Fahrrad fahren
- die Schaukeln fehlen
- die großen Blumentöpfe stören - nehmen Platz weg

MAN DARF
NICHT ÜBER DAS
GRAS FAHREN,
SONST SCHIMPFT
JEMAND

HOF

THEODOR-KÖRNER-STR. |
BLÜCHERSTR.

3
KINDER

HIER GIBT ES
KEINE
MÜLLEIMER

- es gibt viel Grün - eine große Rasenfläche
- es gibt eine Rutsche und Klettermöglichkeiten
- Freunde wohnen da mit denen man sich treffen kann



OCHSENKOPF-WIESE

3 KINDER

- viel Platz zum Rennen
- es gibt viel Natur-schön zum Spazieren gehen
- man kann sich gut verstecken
- es gibt einen Gemeinschaftsgarten

- es gibt viele Hunde
- die Wiese ist zu weit weg



HUNDE-WIESE

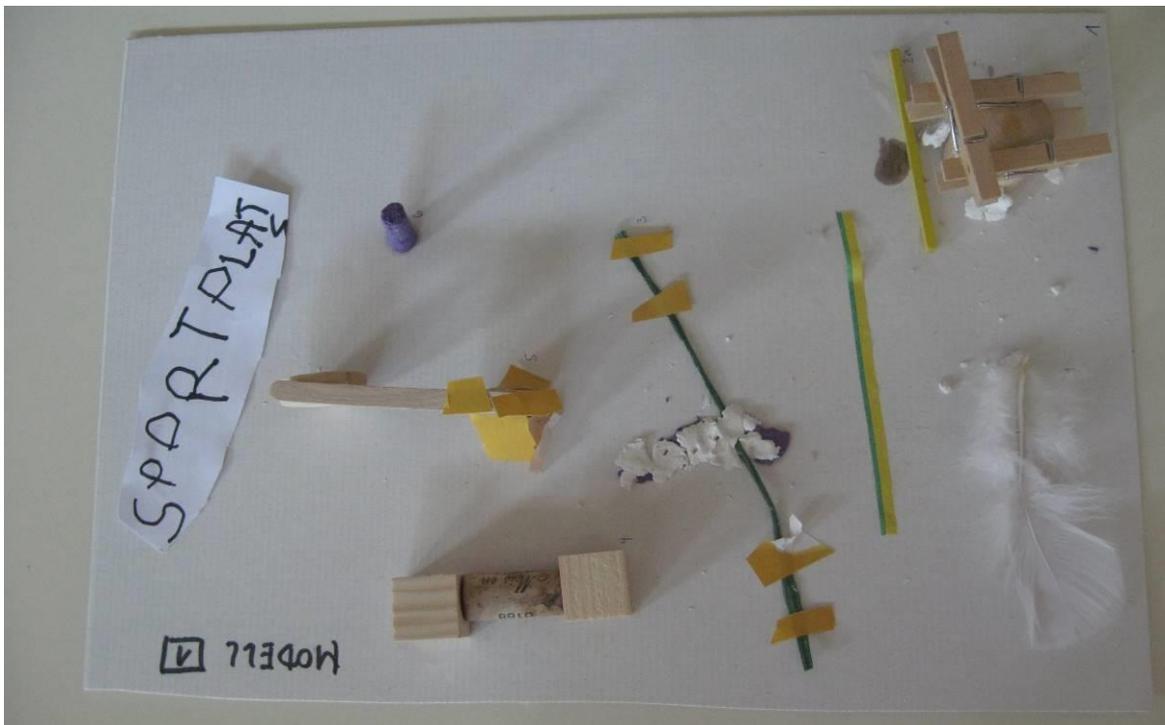
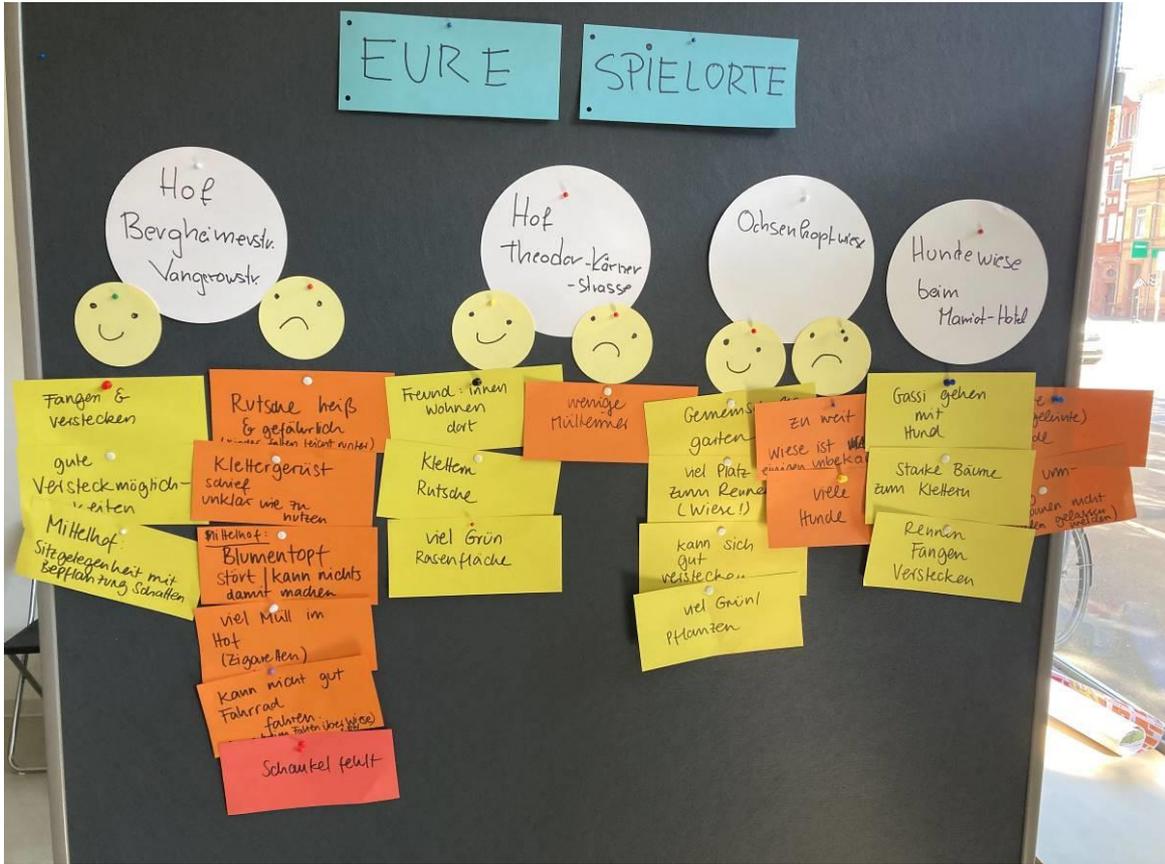
5 KINDER

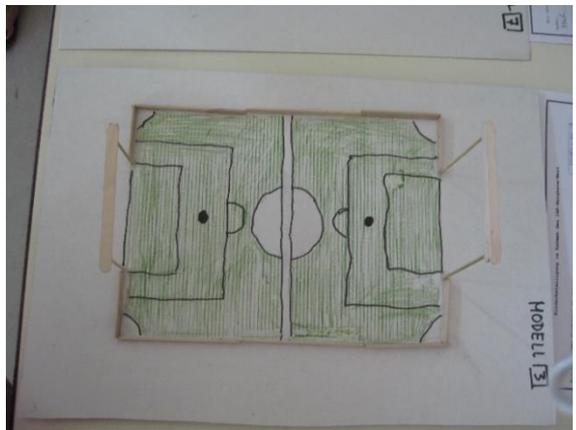
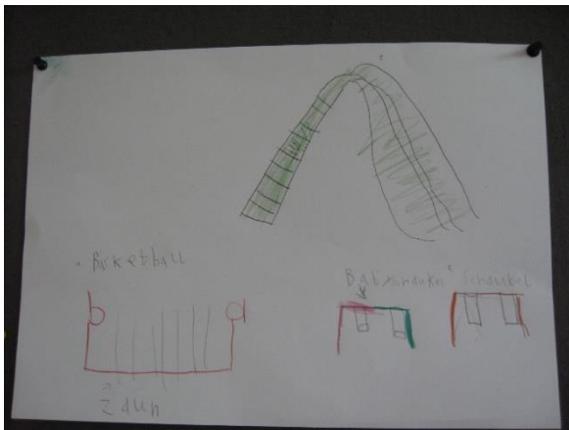
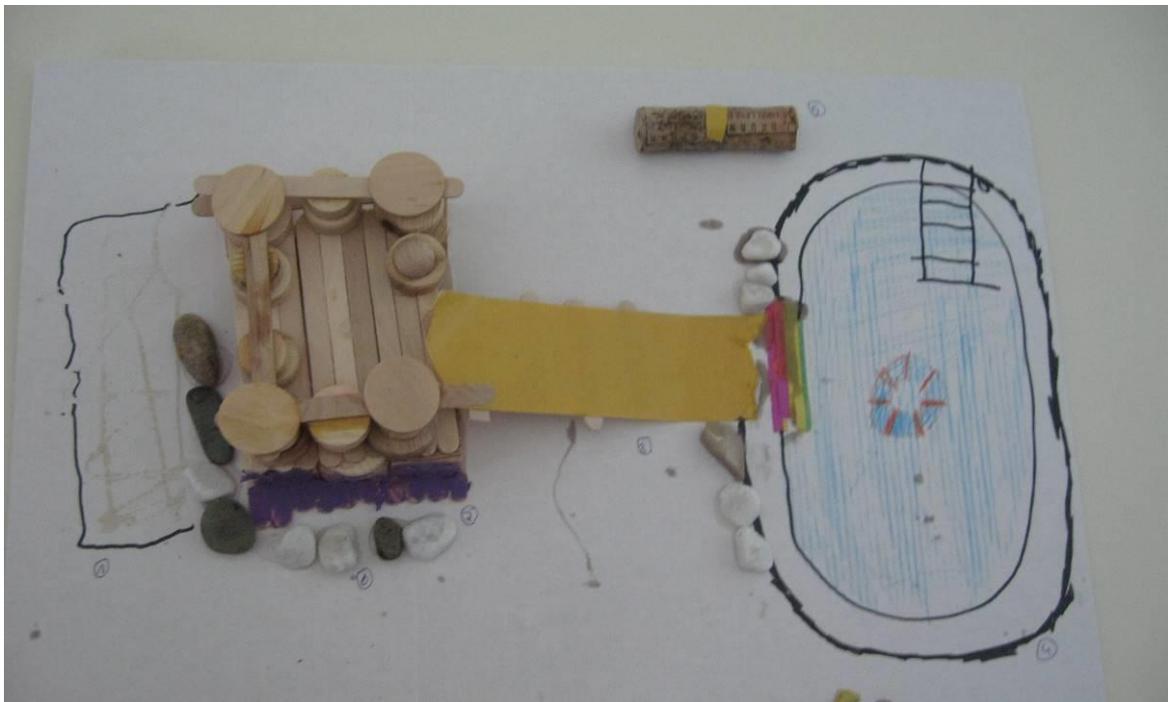
- man kann mit dem Hund gut Gassi gehen
- Bäume zum Klettern
- man kann gut rennen, -langen spielen und sich verstecken

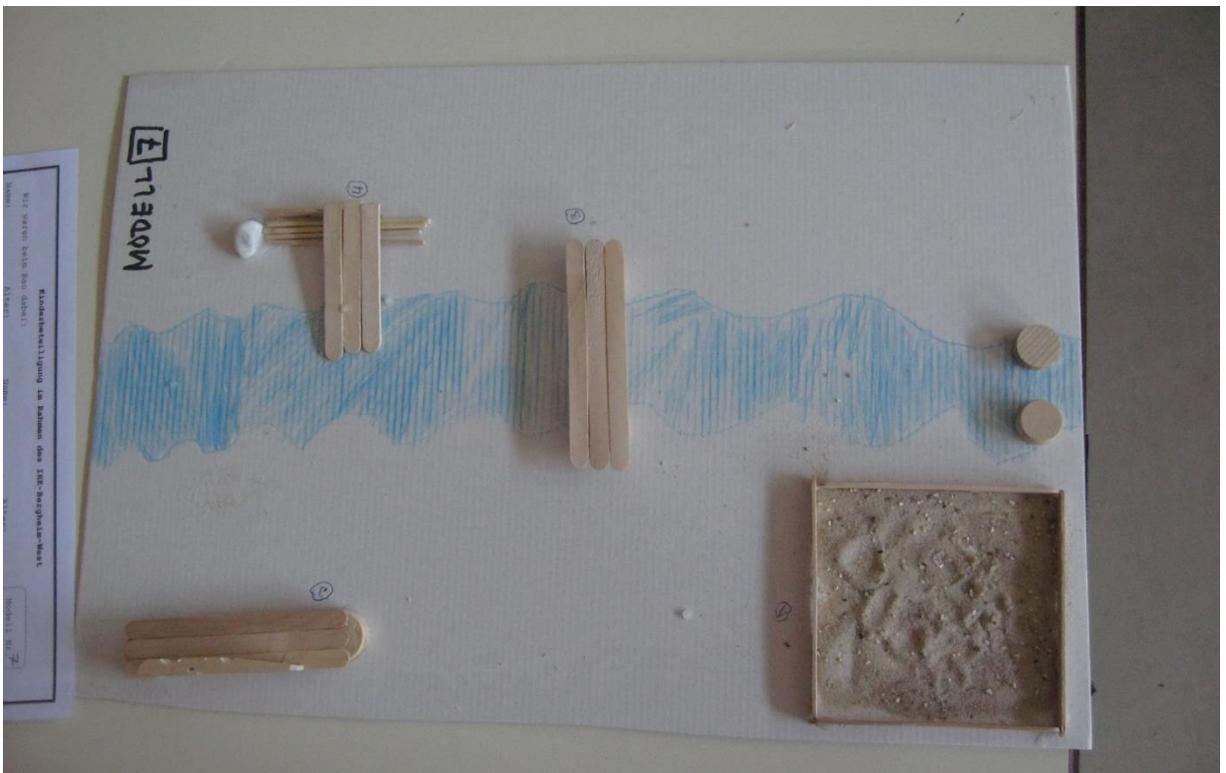
- es gibt keinen Zaun - deshalb kann man Hunde nicht frei laufen lassen

DA LAUFEN IMMER SO VIELE UNANGELEIUTE HUNDE RUM - ICH HAB ANGST VOR HUNDEN









Hey Heidelberg!

Deine Ideen, deine Stadt

Heidelberg ist die jüngste Stadt Deutschlands. Nicht nur deshalb sind die Ideen und Meinungen der jungen Heidelberger und Heidelbergerinnen wichtig! Für Kinder und Jugendliche gibt es verschiedene Möglichkeiten mitzusprechen, mitzuentscheiden und mitzugestalten. Finde mehr dazu auf unserer Website

www.heyheidelberg.de



Impressum

Stadt Heidelberg
Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Gaisbergstraße 11
69115 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500
stadtentwicklung@heidelberg.de

Bearbeitung und Koordination
Amt für Stadtentwicklung und Statistik,
Stadt Heidelberg